

1 **I. Präambel**

3 **Heimat bewahren – Zukunft sichern**

5 Bei den Kommunalwahlen am 25. Mai 2014 entscheiden die Bürgerinnen und Bürger
6 in den Gemeinden, Städten und Landkreisen Baden-Württembergs, wer in den
7 kommenden fünf Jahren Verantwortung in den Gemeinderäten und Kreistagen trägt.

9 Es geht um die lokalen Themen vor Ort: um gute Schulen und Betreuungsangebote
10 für unsere Kinder, um wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen zur Sicherung von
11 Arbeitsplätzen, um die Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements vor Ort,
12 um das gesellschaftliche Miteinander, auch der Generationen von jung und alt. Es
13 geht um die Sicherung und Anpassung von Infrastrukturen und der öffentlichen
14 Daseinsvorsorge angesichts des demographischen Wandels einer kleiner und älter
15 werdenden Gesellschaft, um Wohnungsbau, Mobilität und Straßenunterhaltung, um
16 kommunale Beteiligung und deren Unterstützung beim Breitbandausbau oder neuen
17 kommunalen Aufgaben in der Energiepolitik zur Umsetzung der Energiewende. Dies
18 alles geschieht vor dem Hintergrund weiterhin angespannter öffentlicher Kassen, die
19 nicht alle Wünsche und auch nicht alle Notwendigkeiten finanzieren können.

21 Diesen und vielen weiteren Themen hat sich die CDU bereits in der Vergangenheit
22 verantwortungsbewusst in den Vertretungen der Gemeinden, Städten und Kreisen
23 angenommen. Sie wurde dafür vom Wähler mit großem Abstand als in Baden-
24 Württemberg gewählt.

26 Nach unserem Selbstverständnis als einzige baden-württembergische Volkspartei
27 und als die mit Abstand größte Partei im Landkreis Rottweil geht es darum, unsere
28 feste Verankerung im vorpolitischen Raum und auch in den kommunalen
29 Parlamenten zu erhalten und gar auszubauen.

31 Nun bewerben sich wieder viele hundert Kandidatinnen und Kandidaten um ein
32 kommunales Mandat. Männer und Frauen, Junge und Ältere, Persönlichkeiten, die
33 mitten im Leben stehen und die mit Verstand und Leidenschaft unsere Heimat im
34 Herzen Europas mitgestalten wollen.

36 Dabei gilt für uns ein klarer Kompass: Funktionierende kommunale Strukturen
37 bringen uns Stabilität, Wohlstand und Sicherheit. Kommunale Selbstverwaltung
38 gewährleistet Lebensqualität für alle Menschen in unserem Land.

40 Die CDU stellt die Familien in den Mittelpunkt ihrer Politik. Jeder, der zu zweit oder
41 allein die Lebensaufgabe übernimmt, Kinder zu erziehen und zu Mitgliedern unserer
42 Gesellschaft zu entwickeln, leistet einen überaus wertvollen und unverzichtbaren
43 Beitrag für unsere Gesellschaft.

45 Menschen, die generationenübergreifend füreinander einstehen und auf Dauer
46 Verantwortung übernehmen, verdienen die besondere Unterstützung unserer
47 Gesellschaft.

49 Aus dem demografischen Wandel, der sich auf die Familien mit Betreuungsbedarf
50 von Kindern und Pflegebedürftigen gleichermaßen auswirkt, ergeben sich dabei

51 besondere Herausforderungen. Wir regieren nicht in die Familien hinein. Aus der
52 Besonderheit jeder einzelnen Familie ergibt sich eine Vielzahl möglicher
53 Lebenskonzepte, denen wir durch Vielfalt an Wahlmöglichkeiten gerecht werden.

54
55 Mit einer aktiven Familienpolitik ist direkt eine Arbeits- und Wirtschaftspolitik
56 verbunden.

57 Menschen entschließen sich dann im Kreis Rottweil zu bleiben um Familien zu
58 gründen, wenn auch Arbeit vor Ort da ist, die die Familie ernährt. Das Verhindern der
59 Abwanderung unserer Unternehmen, die Förderung des Zuzugs von Unternehmen in
60 unsere Region sind daher zentrale Bestandteile einer familienfreundlichen Politik.
61 Hierfür ist eine nachhaltige Denkweise erforderlich, die beispielsweise Gemeinwohl
62 vor Eigennutz stellt.

63
64 Wir begreifen die demografische Entwicklung auch als Chance, den Zusammenhalt
65 in unserer Gesellschaft zu stärken. Es liegt in der Verantwortung eines jeden
66 einzelnen, das Miteinander der Generationen zu fördern. Zu dieser Verantwortung
67 zählen eine maßvolle Steuerpolitik, der Abbau von Schulden und der sparsame
68 Umgang mit öffentlichen Mitteln, die zu einem Teil kreditfinanziert und damit den
69 nachfolgenden Generationen aufgebürdet sind.

70
71 Die Finanz- und Wirtschaftskrisen haben für alle sichtbar gezeigt, dass eine
72 exzessive Verschuldung jede Gemeinschaft an ihre Grenzen bringt. Für die
73 kommunale Ebene gilt nichts anderes.

74
75 Unser Wohlstand ist nicht selbstverständlich, er muss jeden Tag aufs Neue erarbeitet
76 und erwirtschaftet werden. Wir können nur das verteilen, was wir selbst erarbeiten
77 und erwirtschaften.

78
79 Dies bedeutet für uns, unsere Aufgaben bei hoher Qualität noch effizienter zu
80 erledigen und bürokratische Hürden, die Wachstum hemmen, konsequent
81 abzubauen.

82
83 Wir müssen unseren Kreis als lebenswerte Region für Familien sowie für ältere und
84 junge Menschen erhalten. Daher möchten wir nach dem 25. Mai 2014 weiterhin
85 Verantwortung für den Landkreis Rottweil übernehmen.

86
87 Mit den folgenden Leitsätzen legt die CDU einen Rahmen vor:

88
89 Zentrale Grundlage unserer politischen Arbeit ist die aus der katholischen Soziallehre
90 und der protestantischen Sozialethik entwickelte Subsidiarität. Eine effektive Politik
91 ist für uns diese, die die Aufgaben immer der bürgernächsten Ebene zuordnet. Wir
92 setzen auf Eigenverantwortung.

93
94 Unsere verbindenden Leitlinien dienen der Gestaltung einer Politik in den
95 Kommunen, die jeweils nach örtlichen Bedingungen ausgefüllt und ausgeführt wird.

96
97 Auch dies ist Ausdruck unseres Respekts vor der Kommunalen Selbstverwaltung.

98
99 Kommunale Selbstverwaltung ist dabei für uns kein Selbstzweck: Sie dient den
100 Menschen.

101 Diese dienende Funktion unserer politischen Arbeit leitet uns. Dafür werben wir um
102 Zustimmung für unsere Politik:

103

104 **Jede Stimme für die CDU sichert diese starke Position der Kommunen, der**
105 **Städte, Dörfer und Kreise in unserem Land.**

106

107 **II. Finanzierung der Kommunen und der Kreisaufgaben**

108

109 Eine gute Finanzausstattung der Kommunen ist die Voraussetzung für eine
110 bürgernahe und die verfassungsrechtlich verbürgte kommunale Selbstverwaltung.

111 Für unsere Bürgerinnen und Bürger müssen öffentliche Aufgaben dort erledigt
112 werden, wo die Herausforderungen entstehen.

113 Eventuelle Änderungen im Länderfinanzausgleich dürfen keinesfalls zu Lasten der
114 Kommunen gehen.

115

116 Ein besonderes Augenmerk ist darauf zu richten, dass das Land bei der
117 Konsolidierung des Landeshaushalts die kommunalen Finanzierungsmöglichkeiten
118 unangetastet lässt.

119 In diesem Zusammenhang ist das Vorhaben der großen Koalition, die Reform der
120 Eingliederungshilfe und der damit einhergehenden Entlastung der Kommunen um 5
121 Mrd. € durchzuführen, zu begrüßen.

122

123 Den aber schon jetzt getätigten Überlegungen unserer Landesregierung, zusätzliche
124 Mittel des Bundes, welche für die Kommunen bestimmt sind, für die Konsolidierung
125 der Landesfinanzen zu verwenden, wird eine klare Absage erteilt.

126 Wesentliches Element der Finanzierung der Landkreise ist neben den Zuweisungen
127 aus dem Finanzausgleich und der Grunderwerbssteuer die Kreisumlage.

128 Die Kreisumlage im Landkreis Rottweil konnte für das Haushaltsjahr 2014 auf 28
129 Prozentpunkte gesenkt werden. Die Umlage wird im Haushaltsjahr 2014 rd. 46 Mio. €
130 betragen.

131

132 Die Situation ist geprägt von einer Steigerung der Steuerkraftsumme der Gemeinden
133 um 7,7 Mio. € gegenüber 2013 und fast 23 Mio. € gegenüber 2012.

134 Der Landkreis Rottweil hat im Vergleich mit den anderen Landkreisen eine sehr
135 niedrige Kreisumlage und auch eine sehr niedrige Verschuldung. Diese wird am
136 Ende des Haushaltsjahres aller Voraussicht nach noch 2 Mio. € betragen. Der
137 Schuldenstand konnte fast kontinuierlich von 29 Mio. € im Jahr 1994 zurückgeführt
138 werden.

139

140 Damit wurden entgegen dem allgemeinen Trend für unseren Landkreis
141 Handlungsspielräume für die Zukunft geschaffen.

142

143 Die Finanzierung der öffentlichen Haushalte muss weiterhin im Mittelpunkt einer
144 ausgewogenen Politik stehen. Im Jahr 2019 laufen der Länderfinanzausgleich, der
145 Solidarpakt und das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz aus. Außerdem tritt dort
146 die „Schuldenbremse“ in Kraft.

147

148 Zukunftsinvestitionen müssen in Verantwortung für die nächste Generation einen
149 hohen Stellenwert besitzen.

150

151 **III. Kreisschulen**

152

153 Die sich verändernden Anforderungen der Arbeitswelt an jeden Einzelnen bei
154 gleichzeitig zunehmender Digitalisierung und Internationalisierung sind die
155 prägenden Elemente im Alltag junger Menschen. Deshalb müssen wir mit unserer
156 Bildungsarbeit allen Kindern und Jugendlichen beste Startchancen in ein selbst
157 bestimmtes Leben ermöglichen. So können wir Arbeitslosigkeit verhindern helfen und
158 heben zugleich den Standortfaktor für die Unternehmen in unserem Kreisgebiet.

159

160 Um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen, sind wir in allen Bereichen auf
161 die Ideen und Visionen einer neuen Generation und auf gut ausgebildete Fachkräfte
162 angewiesen. Dabei legt die CDU-Kreistagsfraktion Wert darauf, eine Kultur des
163 Miteinanders zu schaffen, die die gegenseitige Anteilnahme und Hilfe fördert, egal ob
164 in Unternehmen, in Vereinen, in Familie, unter Nachbarn, im Freundeskreis oder in
165 der Schule. Bildung und Erziehung sind Grundlage für das gelingende
166 Heranwachsen unserer Kinder und Jugendlichen. Wir wollen dazu beizutragen,
167 jedem die Chance zu geben, sich nach seinen Begabungen möglichst optimal zu
168 entwickeln und so seinen Platz in unserer Gesellschaft zu finden.

169

170 Dies gilt besonders auch für die Schülerinnen und Schüler unserer drei
171 Förderschulen, die in der Trägerschaft des Landkreises stehen. Hier wurde in den
172 letzten Jahren die technische Ausstattung durch neue Soft- und Hardware
173 kontinuierlich verbessert. Im Bereich der Behinderteninklusion wird die seit
174 September 2010 bestehende Außenklasse der Wittum-Schule in Kooperation mit der
175 Grund- und Werkrealschule Schramberg erfolgreich fortgeführt. Eine weitere
176 Außenklasse der Gustav-Werner-Schule in der Grundschule Neukirch ist seit Beginn
177 des letzten Schuljahres eingerichtet. Landkreis und CDU-Kreistagsfraktion ziehen
178 hier an einem Strang, damit Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung die
179 Möglichkeit erfahren, bestmöglich gefördert und unterstützt zu werden.

180

181 Mit der dualen Berufsausbildung im Landkreis stärken wir das wichtigste Element
182 des differenzierten Bildungssystems. Umso mehr muss unser Augenmerk der
183 Weiterentwicklung unserer vier beruflichen Schulen gelten. Die Attraktivität und der
184 gute Ruf unserer Bildungseinrichtungen sind die entscheidenden Faktoren für eine
185 gleich bleibend gute Nachfrage. Wir brauchen diesen hohen Qualitätsstandard, weil
186 er im Sog der sinkenden Schülerzahlen eine noch größere Bedeutung erfährt. Jetzt
187 zahlt sich aus, dass wir unsere Schulen in den letzten Jahren infrastrukturell so
188 ausgestattet haben, dass diese starke, gute und verlässliche duale Partner der
189 Wirtschaft sind.

190

191 Die CDU-Kreistagsfraktion unterstützte den Landkreis bei allen diesen investiven
192 Maßnahmen. Eine weitere CDU-Begleitung erfährt auch die Umsetzung der
193 Ganztageskonzepte an den Beruflichen Schulen in Rottweil und Schramberg. Derzeit
194 laufen die Planungen zum Bau der Aufenthaltsräume mit Essenausgabe: die
195 Investitionssumme beträgt hier 400.000 €. Der Kauf von Maschinen und anderen
196 Gerätschaften, die Erneuerung eines Chemiesaales, die Sanierung einer Schulküche
197 schlagen mit weiteren 1,1 Millionen € zu Buche.

198

199 Dies alles macht einmal mehr deutlich, dass der Stellenwert der Bildungspolitik im
200 globalen Wettbewerb eine besondere Beachtung verdient. So steigern wir aber nicht

201 nur die Lebensperspektiven junger Menschen in unserem Kreisgebiet, sondern auch
202 die Betriebe profitieren zugleich von besser qualifizierten Fachkräften.

203
204 Infolge der demografischen Veränderung der Bevölkerungsstruktur wird die
205 Nachfrage nach befähigten Mitarbeitern und dem Angebot auf dem Arbeitsmarkt
206 immer weiter auseinander driften.

207
208 **Die CDU trägt überzeugend dazu bei, dass gute Bildungspolitik auf Kreisebene**
209 **auf einem hohen Standard erhalten bleibt und damit die Zukunftschancen für**
210 **die nachwachsende Generation gewahrt werden. Deshalb stehen wir auch**
211 **weiterhin für den Erhalt der Beruflichen Schulen.**

212 213 **IV. Kultur**

214 215 **Kultur schafft Wohlbefinden und gesellschaftliche Freiräume**

216
217 Unsere Alltagswelt ist hoch technisiert und durchorganisiert. Uns bleibt oft wenig
218 Spielraum für unkonventionelles Denken, für Fantasie und Kreativität. Auf der
219 anderen Seite sind es aber besonders die emotionalen und intellektuellen
220 Herausforderungen, die unsere Entwicklung fördern und unser Dasein lebenswert
221 gestalten. Der freie Umgang mit Kunst und Kultur weckt schöpferische Kräfte, macht
222 innovativ und schafft ein geistiges Klima, in dem Menschen gut leben und arbeiten
223 können.

224
225 Deshalb unterstützen wir die Landkreisverwaltung auch bei der Förderung wichtiger
226 kultureller Einrichtungen. Beispielhaft zählen hierzu die vier Jugendmusikschulen
227 ebenso wie die Jugendkunstschulen an fünf Standorten. Diese Förderung gilt es
228 auch in Zukunft fortzusetzen, weil die außerschulische Jugendbildung auf
229 musikalischem und ästhetischem Gebiet besonders wichtig ist. Dort werden
230 bedeutsame Schlüsselqualifikationen fürs Leben erfahren und gelernt.

231
232 Im Bereich der Archivpflege, der Kunst und Kultur wie auch des Tourismus wird in
233 unserem Landkreis Beachtliches geleistet. Bei einem ordentlichen Mitteleinsatz,
234 gemessen am Gesamthaushalt, erfahren alle Bürgerinnen und Bürger eine
235 bestmögliche Investition im Kulturbereich, die ihre Basis im vorbildlichen
236 Engagement der Verantwortlichen findet. Kreisweites Vorzeigeprojekt ist und bleibt
237 die mit der Stadt Sulz gemeinsam getragene Einrichtung „Kultur- und
238 Museumszentrum Schloss Glatt“, welche sich längst zu einem touristischen
239 Glanzpunkt entwickelte. Wenn man dann noch die großen Kunstschauen, besonders
240 in Verbindung mit der Bernsteinschule, als Wertmaßstab setzt, dürfen wir uns für die
241 Zukunft bestens aufgestellt wissen. Ein weiterer Meilenstein in Glatt wurde mit den
242 Opernfestspielen und Operngalas gesetzt. Hier erstrahlt der Schlosshof stets aufs
243 Neue und bildet ein hervorragendes Umfeld für die hochrangig musikalischen
244 Darbietungen.

245
246 Darüber hinaus werden aber auch andere Standorte im Kreisgebiet bestens bespielt.
247 Hier dürfen beispielhaft die „Aktionstage Geschichte“, die Ausstellung „Burgen und
248 Schlösser“ und die Präsentationen im Kunst Raum Rottweil genannt werden, ebenso
249 auch die Konzerte im Rahmen des Schwarzwald Musikfestivals.

250

251 Insgesamt sind alle diese Investitionen mehr als geeignet, die Kulturarbeit innerhalb
252 unseres Landkreises eindrucksvoll zu untermauern. Gleichzeitig schaffen wir so auch
253 beste Voraussetzungen für die von der CDU gewünschte Steigerung im immer
254 bedeutungsvoller werdenden Tourismusbereich.

255
256 Für unsere ländlich geprägte Region ist die **Musikhochschule Trossingen ein**
257 **wichtiger Bestandteil der musischen Kultur. Auch wenn diese**
258 **Bildungseinrichtung nicht zu unserem Kreisgebiet zählt, ist deren Fortbestand**
259 **auch für unsere Region überaus wichtig.** Musikvereine und Chöre sind tragende
260 Säulen in unserem sozialen und kulturellen Umfeld. Langfristig können sie aber nur
261 bestehen, wenn sie auch Fachkräfte haben, die zu ihrer Weiterentwicklung
262 maßgebend beitragen. Hierzu können Studierende und Studienabgänger der
263 Musikhochschule mit ihrem Einsatz und Engagement wichtige Grundlagen leisten.

264
265 Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass seitens des Landes eine langfristig
266 ausgelegte Zukunftsperspektive für die Hochschule im Ländlichen Raum erarbeitet
267 wird und damit am Erhalt dieser Einrichtung vehement festgehalten und versucht
268 wird, den Standort zu wahren.

269
270 **Die CDU setzt sich weiterhin mit Nachdruck für die Förderung der Kultur ein,**
271 **weil Kultur Lebensqualität bedeutet und zur Identifikation mit Heimat beiträgt.**

272 273 **V. Umwelt**

274
275 Die Bewahrung der Schöpfung ist eine große Herausforderung unserer Zeit,
276 Klimaschutz ist eine globale Aufgabe. Deshalb gilt es, das Umweltbewusstsein zu
277 schärfen. Aus diesem Grund hat die CDU-Kreistagsfraktion im vergangenen Jahr
278 der Gründung einer Energieagentur unter Beteiligung des Landkreises zugestimmt.
279 Sie wird die weitere Entwicklung dieser Einrichtung mit Interesse begleiten.

280
281 Schon im Jahr 2007 forderte die CDU-Kreistagsfraktion ein Maßnahmenprogramm
282 zur Sanierung von kreiseigenen Gebäuden mit dem Ziel der Energieeinsparung, um
283 die immer höher werdenden Energiekosten zu senken und einen Beitrag zu CO²-
284 Einsparung leisten zu können.

285
286 Die Untersuchung zur energetischen Sanierung der kreiseigenen Gebäude wurde
287 bereits durchgeführt, sodass daraus resultierend entsprechende Maßnahmen
288 angegangen werden können.

289
290 Auch das seit vielen Jahren zusammen mit der ENRW durchgeführte Energieman-
291 agement bei kreiseigenen Gebäuden ist ein wichtiger Beitrag zur Kosteneinsparung
292 und CO²-Reduzierung

293
294 **Die CDU wird sich dafür einsetzen, die begonnenen Maßnahmen zur CO²-Ein-**
295 **spaarung und das Energiemanagement bei kreiseigenen Gebäuden**
296 **fortzusetzen.**

297
298 **Bewahrung der Natur im Sinne des christlichen Menschenbildes bedeutet: Wir**
299 **wollen keine ideologisch geprägte Umweltpolitik.**

300

301 **VI. Sozialpolitik, Jugend- und Behindertenhilfe, Familien mit Kindern, die**
302 **Senioren inmitten der Gesellschaft**

303
304 Erfolgreiche Sozial- und Jugendpolitik beginnt vor dem Notfall.

305
306 Im sozialen Bereich sind die meisten Aufgaben gesetzlich festgeschrieben. Im
307 Bundestag beschlossene Gesetze oder von der Regierung vorgegebene Richtlinien
308 engen den Gesamtspielraum sehr stark ein und führen dazu, dass die Kosten für
309 beschlossene Regeln nicht vom Bund, sondern vom Landkreis zu tragen sind. In
310 Folge der ständigen Rechtsänderungen bei der sozialen Sicherung wird eine solide
311 Planung immer schwerer. Im Jahr 2014 sind 57,9 Millionen Euro für Sozial- und
312 Jugendhilfeleistungen des Landkreises vorgesehen. Das entspricht 38 % des
313 gesamten Haushaltes. Die Ausgaberrisiken im Bereich der Sozialhilfe liegen vor allem
314 in der demographischen Entwicklung. Die Menschen werden älter und damit steigen
315 auch die Ausgaben für Gesundheit und soziale Leistungen.

316
317 Für den Kreis sind die früher von den mittlerweile aufgelösten
318 Landeswohlfahrtsverbänden wahrgenommenen Aufgaben neu hinzugekommen.

319
320 Das historisch bedingte niedrige Durchschnittsalter von Menschen mit Behinderung
321 gleicht sich dem Durchschnittsalter der gesamten Bevölkerung an. Um den
322 Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung auch zukünftig gerecht zu werden, ist
323 der Landkreis bestrebt, regional ein qualifiziertes, bedarfsgerechtes, finanzierbares,
324 kostengünstiges und effizientes Leistungsangebot in den Bereichen Wohnen, Freizeit
325 und Arbeit zu schaffen. Eine Behindertenplanung unter Mitwirkung der CDU-
326 Kreistagsvertreter wurde bereits durchgeführt.

327
328 Der Landkreis orientiert sich bei der Hilfestaltung an dem Ziel „ambulant vor
329 teilstationär vor stationär“. Die Leistungen zur Teilhabe von Menschen mit
330 Behinderung an der Gesellschaft und am Arbeitsleben sind zeitnah und umfassend
331 zu erbringen. In den nächsten Jahren sollen wohnortintegrierte, niederschwellige,
332 unterstützende Hilfen für Menschen mit Behinderung sowie mobile
333 familienunterstützende Hilfen geschaffen werden. Dabei werden alle Hilfen nach dem
334 Grundsatz der Assistenz zu einem selbstbestimmten und möglichst selbstständigen
335 Leben ausgerichtet. Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung
336 sollen soweit als möglich gemeinsam erzogen und ausgebildet werden. Zur
337 Koordinierung und Steuerung der Angebotsgestaltung wurde eine
338 Steuerungsgruppe, der Vertreter der Politik, Verwaltung und der freien
339 Wohlfahrtspflege angehören, geschaffen. Mit der Behindertenplanung wurde
340 zusätzlich zu den Vorgaben von Bund und Land ein eigener Schwerpunkt im Kreis
341 gesetzt.

342
343 Die Zahl der Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren wurde kontinuierlich
344 angepasst und muss weiter optimiert werden.

345
346 In den letzten Jahren wurden vor allem familienentlastende Dienste gefördert. Die
347 sozialpädagogische Betreuung an den beruflichen Schulen wurde verstärkt. Die
348 Suchtberatungsstelle wurde ausgebaut. Eine Schuldnerberatung wurde auf Vor-
349 schlag der CDU wieder neu eingerichtet. Zusammen mit den Nachbarkreisen wurde
350 eine stationäre Hospizversorgung auf den Weg gebracht.

351 Für die CDU haben traditionsgemäß Familien mit Kindern mit deren steigenden
352 Bedürfnissen hohe Priorität. In der auslaufenden Wahlperiode konnte die CDU-
353 Fraktion mit ihren Anträgen und Beschlüssen beachtliche Verbesserungen für
354 Familien erreichen und Bestehendes bewahren. Eltern verdienen aus unserer Sicht
355 eine stärkere Wertschätzung, da sie elementar für die Zukunft unserer Gesellschaft
356 sorgen, dafür Opfer bringen und auf Annehmlichkeiten verzichten.

357
358 Die CDU wird sich auch in Zukunft für die Verbesserung einer kinderfreundlichen
359 Infrastruktur einsetzen.

360 Die demographische Entwicklung ist eine große Herausforderung für die Politik. Sie
361 darf nicht zu einem Konflikt zwischen den Generationen führen. Senioren sollen
362 Brückenbauer zwischen den Generationen sein. Die CDU-Kreistagsfraktion arbeitet
363 aktiv in der Arbeitsgruppe der Kreissenorenplanung mit und macht somit Politik für
364 und mit den Senioren.

365 Die Senioren gehören mitten in die Gesellschaft und sie wollen die Politik der Union
366 mitgestalten.

367
368 Der Landkreis Rottweil hat einen Kreispflegeplan, welcher zügig umgesetzt wird. In
369 allen Kreisteilen haben wir leistungsfähige Pflegeheime. Unsere Sozialstationen
370 leisten einen hervorragenden und unverzichtbaren Dienst.

371
372 Die CDU setzt sich dafür ein, dass in allen Gemeinden die Infrastruktur, also eine
373 Grundausstattung von Dienstleistungen, erhalten bleibt. Wir wollen einen „senioren-
374 freundlichen Service“ in Geschäften und Verwaltungen und einen leistungsfähigen
375 öffentlichen Personennahverkehr.

376
377 Unseren Landkreis mit seiner landschaftlichen Schönheit und seinem kulturellen
378 Reichtum wollen wir erhalten und pflegen, sowohl für uns als auch für unsere Kinder
379 und Enkelkinder.

380
381 **Sozialpolitik bedeutet für die CDU nicht verwalten, sondern gestalten.**
382 **Sozialhilfe ist mehr als finanzielle Unterstützung: sie ist Förderung und**
383 **Forderung.**

384 **Jugendliche müssen auf dem Weg in die Arbeitswelt begleitet werden.**
385 **Menschen mit Behinderung sind soweit als möglich zu integrieren. Die**
386 **Senioren gehören mitten in die Gesellschaft.**

387
388 **Für die CDU hat die Schaffung einer kinderfreundlichen Infrastruktur sowie die**
389 **Unterstützung von Familien mit Kindern hohe Priorität.**

390
391 **VII. Gesundheit**

392
393 Medizinische Versorgung vor Ort bleibt wichtige Zukunftsaufgabe

394
395 **Wir sind uns der Verantwortung der Kommunen bewusst, damit auch in**
396 **Zukunft eine flächendeckende, wohnortnahe medizinische Versorgung**
397 **gewährleistet werden kann.**

398
399 Die Gesundheitszentren im Landkreis Rottweil haben im Jahr 2011 einen
400 weitreichenden Veränderungsprozess erfahren.

401 Das Krankenhauswesen am Standort Rottweil wurde privatisiert. Das
402 Kreiskrankenhaus am Standort Schramberg wurde geschlossen.

403
404 Das städtische Krankenhaus in Oberndorf wurde ebenfalls in eine private
405 Trägerschaft überführt.

406
407 Zur zukünftigen Krankenhausfinanzierung fordern wir eine ausreichende
408 Investitionsfinanzierung durch das Land sowie eine auskömmliche
409 Betriebskostenfinanzierung durch den Bund.

410
411 Die Krankenhäuser in der Region leisten einen unverzichtbaren Beitrag für eine
412 qualitativ hochwertige medizinische Versorgung der Menschen. Wir wollen qualitativ
413 gleich hohe Niveaus in Stadt und Land sicherstellen. Die ambulante und die
414 stationäre Versorgung sowie die Notfallversorgung müssen weiter miteinander
415 verzahnt werden.

416
417 **Bei der in vielen Regionen erforderlichen Neuorganisation der**
418 **Notfallversorgung ist auf eine gute Erreichbarkeit durch die Patienten und auf**
419 **abgestimmte Rahmenbedingungen für den ärztlichen Notdienst zu achten.**
420 **Kooperationen bieten die Möglichkeit, eine über die Gesundheitssektoren**
421 **hinweg optimierte medizinische Versorgung zu erreichen.**
422 **Eine gut ausgebaute Gesundheitsinfrastruktur ist zudem nicht nur ein**
423 **wesentlicher Anreiz für den Zuzug qualifizierter Fachkräfte, sondern auch für**
424 **die gesamte Kommunalentwicklung.**

425
426 **Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass die Kommunen moderierend, aber auch**
427 **aktiv zur Weiterentwicklung des Gesundheitssektors beitragen.**

428
429 **VIII. Leistungsfähige Straßen im Kreis Rottweil**

430
431 Unser Landkreis gehört in punkto Wirtschaftskraft, Arbeitsplatzsicherheit und
432 Wohlfühlfaktor der Bevölkerung zu einer der stärksten Regionen Europas.

433
434 Leider hinkt unser Straßennetz der wirtschaftlichen Entwicklung hinterher. Es ist für
435 uns untragbar, dass die rot-grüne Landesregierung ca. 100 Millionen Euro vom Bund
436 für Fernstraßen nicht abgerufen hat bzw. unfähig war, entsprechende Planungen
437 vorzulegen. Dies trifft insbesondere unsere Wirtschaft und die unter dem Verkehr
438 leidende Bevölkerung in den Ortschaften.

439
440 Wir befürchten, dass auf dem Lande vor allem finanzschwache Kommunen und
441 Landkreise nicht mehr in der Lage sein werden, wichtige Straßenbauprojekte und
442 Infrastrukturmaßnahmen umzusetzen. Dies sind die Folgen einer verfehlten
443 Verkehrspolitik der jetzigen Landesregierung.

444
445 **Die Kreistagsfraktion der CDU ist sich ihrer Verantwortung bewusst und setzt**
446 **sich auch zukünftig für den weiteren Ausbau und Erhalt von Kreisstraßen**
447 **sowie Radwegen ein.**

448 Wir wollen in der nächsten Wahlperiode die Straßen Neckarhausen – Hopfau,
449 Harthausen – Trichtingen-Kreisgrenze sowie die Hangrutschung zwischen Epfendorf
450 und Harthausen baldmöglichst in einen verkehrsgerechten Zustand versetzen.

451 Neben den Generalsanierungen müssen bei den knappen Mitteln auch bei der
452 flächendeckenden Unterhaltung des Straßennetzes Schwerpunkte gesetzt werden,
453 insbesondere durch Oberflächenverbesserungen. Dementsprechend hat die CDU-
454 Fraktion die Aufstockung der Straßenunterhaltungsmittel gefordert und beschlossen.

455
456 Wir bringen uns auch bei der Erstellung eines Radwegekonzeptes für den Landkreis
457 ein, stellen aber fest, dass sich die Erwartungshaltung der CDU-Kreistagsmitglieder
458 nicht mit den Vorstellungen des Straßenbauamtes deckt. Während die
459 Kreisverwaltung lediglich den Lückenschluss bei Radwegen entlang von
460 Kreisstraßen vorsieht, hat die CDU-Fraktion die Vorstellung, dass das
461 Radwegekonzept flächendeckend angelegt werden muss, um touristischen Verkehr,
462 Berufsverkehr und Schülerverkehr abzudecken. Durch den verstärkten Einsatz von
463 Elektrofahrrädern wird die Bedeutung der Radwege weiterhin zunehmen.

464
465 Bund und Land haben die Verpflichtung, Fern- und Landesstraßen innerhalb unseres
466 Landkreises in einem guten Zustand zu unterhalten und die notwendigen
467 Ausbaumaßnahmen durchzuführen. Wir kritisieren, dass hier das Land seit Jahren
468 seiner Verpflichtung nicht nachkommt. Der Landkreis muss 321
469 Kreisstraßenkilometer unterhalten, wird aber bei der Mittelzuweisung durch das Land
470 nicht entsprechend der Länge seines Straßennetzes berücksichtigt.

471

472 **IX. Personennahverkehr und Schülerbeförderung**

473

474 Wichtig für Mobilität und Sicherheit

475

476 Im Bereich des ÖPNV konnten wir in den letzten Jahren von den
477 richtungsentscheidenden Beschlüssen zur Einführung des Tarifverbundes, der
478 Tarifzoneneinteilung und der durchgängigen Inbetriebnahme des Ringzuges
479 profitieren.

480

481 Unser ÖPNV-Konzept hat sich bewährt. Zusammen mit den Nachbarlandkreisen und
482 dem Regionalverband wird die Weiterentwicklung des Schienenpersonennah-
483 verkehrs geplant. Unser vordringliches Ziel muss es dabei sein, dass die Region
484 schnellere und ausreichende Verbindungen zu den Ballungszentren, insbesondere
485 zur Landeshauptstadt Stuttgart, erhält. Dank der Bemühungen unseres
486 Bundestagsabgeordneten Volker Kauder konnte erreicht werden, dass die Planung
487 des zweigleisigen Ausbaus der Gäubahn vorgezogen werden kann.

488

489 Sorgen bereitete uns der Betrieb des Anrufsammelbusses. Die derzeitige
490 Inanspruchnahme des Anrufsammelbusses beweist, dass der Anrufsammelbus zu
491 den Abend- und Schwachlastzeiten und am Wochenende unbedingt beibehalten
492 werden muss. Eventuell auftretende Mängel im Betriebsablauf sind zu korrigieren.
493 Unsere Anstrengungen, den ÖPNV attraktiver und im Angebot vielseitiger zu
494 machen, sind ein aktiver Beitrag für den Umweltschutz und entlasten unsere Straßen
495 vom Individualverkehr.

496 In der kommenden Legislaturperiode wollen wir uns mit folgenden Themen
497 auseinandersetzen:

498

- 499 • Der Nahverkehrsplan muss sich am Mobilitätsbedürfnis der Bevölkerung
500 orientieren und dabei die Schwerpunkte des Schüler- und Berufsverkehrs in
501 angemessener Weise berücksichtigen.
502
- 503 • **Der Anrufsammelbus bleibt Bestandteil des Verkehrsangebotes, wobei**
504 **wir für neue Modelle und Finanzierungsformen offen sind**
505
- 506 • **Der Ausbau der Gäubahn und der Erhalt des ICE-Verkehrs auf der**
507 **Strecke Stuttgart – Rottweil – Zürich wird mit Nachdruck weiterverfolgt**
508
- 509 • **Bei der Festlegung der Eigenanteile im Bereich des Schülerverkehrs**
510 **werden wir auf die familienfreundliche Gestaltung der Tarife achten**
511
- 512 **Die CDU ist sich bewusst, dass Ausbau und Erhalt des ÖPNV-Angebotes**
513 **kostenintensiv sind. Der derzeit hohe Bedienungsstandard soll erhalten**
514 **bleiben. Dies setzt aber auch voraus, dass die derzeitige Finanzierung mit**
515 **Landesmitteln nicht geändert wird.**
516

517 **X. Abfallwirtschaft**

518 Hohes Verwertungsniveau bei moderaten Gebühren

519
520
521 In den vergangenen fünf Jahren konnte der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft in ein
522 ruhiges Fahrwasser geführt werden. Wir haben im Kreis Rottweil ein hohes
523 Verwertungsniveau und durch die konsequente Trennung von Bio- und Restmüll
524 sowie durch Papier- und verschiedene Wertstoffsammlungen ein hohes
525 Umweltbewusstsein bewiesen. Der Restmüll wird in Stuttgart und Böblingen der
526 thermischen Verwertung zugeführt. Für die Verbrennung der Restmüllmengen in
527 Böblingen wurde ein sehr günstiger Preis erzielt, sodass die Gebühren in den letzten
528 Jahren stabil geblieben sind. Dies muss auch Ziel der künftigen Abfallpolitik im
529 Landkreis Rottweil bleiben. Die CDU Kreistagsfraktion wird sich auch in Zukunft für
530 moderate Müllgebühren einsetzen. Dazu wurde ein Organisationsgutachten in
531 Auftrag gegeben, um mögliche Einsparungen im Bereich der Verwaltung zu
532 überprüfen. Entsprechende Einsparvorschläge werden zur Zeit konsequent
533 umgesetzt.
534

535 Abgeschlossen wurde auch der Dauerbrenner „Sanierung und Abdeckung
536 Finsterbach Deponie in Schramberg“. Die Arbeiten gehen dem Ende entgegen. Es
537 wurden entsprechende Rückstellungen bezüglich der Kosten im Voraus gebildet,
538 sodass keine Gebührensprünge diesbezüglich zu erwarten sind.
539

540 **Auch in Zukunft wird sich die CDU Fraktion dafür einsetzen, im Bereich der**
541 **Abfallwirtschaft das hohe Verwertungsniveau bei moderaten Gebühren zu**
542 **erhalten. Das bürgerfreundliche und wohnortnahe Erfassungssystem im**
543 **Bereich der Grüngutsammlung soll beibehalten werden.**
544

545 **XI. Wirtschaft und Netzinfrastruktur**

546
547 Wirtschaft, Mittelstand und Handwerk sind zentrale Leistungsträger unserer
548 Gesellschaft und somit auch Garant für unser aller Wohlstand.

549 Der Landkreis soll sich als wichtiger Partner dieser zentralen Akteure verstehen,
550 geeignete Rahmenbedingungen schaffen und die notwendige Infrastruktur im
551 Rahmen seiner Möglichkeiten zur Verfügung stellen.

552
553 Der Ausbau von modernen Glasfasernetzen erfordert erhebliche Investitionen, die
554 nur durch gemeinsame Anstrengungen von öffentlicher Hand und der
555 Telekommunikationswirtschaft erreicht werden können.

556
557 Den Kommunen – vor allem im ländlichen Raum – kommt hier eine Schlüsselrolle als
558 Vermittler, Organisator und Investor zu.

559
560 Der Ausbau des schnellen Internets benötigt aber die Unterstützung von Land und
561 Bund. Auch die Europäische Union ist angehalten, ihre Breitbandleitlinien immer
562 wieder auf deren Praxistauglichkeit hin zu prüfen und der technologischen
563 Entwicklung anzupassen.

564
565 **Die CDU-Kreistagsfraktion wird sich weiterhin auf Landkreisebene dafür**
566 **einsetzen, dass bei Straßenbaumaßnahmen die Planung und der Bau von**
567 **Glasfasernetzen mit enthalten sind.**

568
569 **Die CDU setzt sich in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden für den**
570 **zügigen Breitbandausbau und somit für ein schnelles Internet ein.**

571 572 **XII. Demographische Entwicklung**

573
574 Die CDU wird sich den Herausforderungen der demografischen Entwicklung
575 annehmen und die gesellschaftlichen Weichen für die Zukunft stellen.

576 577 **XIII. Ehrenamt**

578
579 Für unseren ländlich strukturierten Kreis ist **ehrenamtliches Engagement der**
580 **Bürgerinnen und Bürger unentbehrlich.** Eine Vielzahl von Bürgern setzt sich
581 freiwillig, unentgeltlich und uneigennützig für das Gemeinwohl ein.

582
583 **Als die stärkste Kreistagsfraktion wollen wir uns weiterhin dafür einsetzen,**
584 **dass in bestimmten Fällen die Unterstützung der Sport- und Musikvereine, der**
585 **Jugend-, Kultur- und Sozialverbände, der kirchlichen Einrichtungen und**
586 **sonstige Hilfsorganisationen seitens des Landkreises erhalten bleibt.**